

Welche Gaben und Talente bringst Du mit  
welche Dein höchstes Potential ausdrücken  
und Dir und anderen helfen  
Deine Gemeinsamkeiten zu stärken?

Welche Orte und sozialen Rollen  
machen es möglich, dass diese Gaben  
wahrgenommen werden, sich (weiter) entwickeln  
und gebraucht werden können?<sup>1</sup>

## Konzept der Tagesförderstätten in den Delme-Werkstätten gGmbH

### Vorwort

Uns leitet eine respektvolle Grundhaltung mit einem selbstbestimmten Menschenbild. Wir schätzen Vielfalt und fördern individuelle Bedarfe im Rahmen unserer Möglichkeiten durch Modellprojekte oder Einzellösungen und agieren durchlässig in alle Richtungen. Die Leistungserbringung ist nicht zwingend an einen spezifischen Ort in der Werkstatt oder eine merkmalsbezogene Gruppierung gebunden.

Arbeit bedeutet Teilhabe an einem wichtigen Aspekt der Gemeinschaft und lässt ein Gefühl von Notwendig-Sein erleben. Beschäftigte erfahren, dass nach einem Plan ein Produkt entsteht, an dem sie beteiligt waren. Arbeit definiert sich gesellschaftlich über die wirtschaftlich-produktive Komponente. Diese vermögen Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf mitnichten zu erfüllen. Die Tagesförderstätten an Werkstatt der Delme-Werkstätten gGmbH orientieren sich durch die räumliche Nähe zur Werkstatt an ‚Arbeit‘ und können so eine Angebotsvielfalt arbeitsweltbezogener Tätigkeiten bieten. Durch die Tätigkeit in den Delme-Werkstätten gGmbH wird der Tag strukturiert und als produktiv und sinnhaft erlebt. Frei-Zeit wird als sinn- und wertvoller erlebt durch eine Arbeits- oder Tagesförderstätten-Zeit an einem Arbeits- oder Tagesförderstätten-Ort.

---

<sup>1</sup> o'Brian, John in Doose, Stefan (2011): „I want my dream!“ Persönliche Zukunftsplanung. Neue Perspektiven einer individuellen Hilfeplanung mit Menschen mit Behinderungen.

## 1. Wer wir sind

Die Delme-Werkstätten gGmbH ist eine unabhängige Einrichtung der Eingliederungshilfe regionaler Lebenshilfen. Sie wurde von ihren Gesellschaftern gegründet, um bedarfsgerechte, tagesstrukturierende, an und durch Arbeit teilhabende Angebote für Menschen mit Behinderung aufzubauen. Menschen mit Behinderung finden bei uns ein breites und vielfältiges Spektrum aus Bildungs-, Arbeits- und Betreuungsangeboten. Arbeit ist ein elementares Grundrecht in unserer Gesellschaft und somit eine wichtige Form der gesellschaftlichen Teilhabe. Wir erkennen die Vielfalt der Menschen als Einzigartigkeit und Bereicherung für die Gemeinschaft an. Im Sinne unseres Auftrages wollen wir den Einzelnen fördern, fordern und stärken und dabei die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens sicherstellen.

Als Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband fühlen wir uns den vielfältigen sozialen Zielen dieses Verbandes verpflichtet.

## 2. Zielgruppe

Erwachsene Menschen mit Behinderung, die aufgrund ihres besonders hohen Unterstützungsbedarfes nicht oder noch nicht in einer WfbM oder auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig sein können, um dort ein ‚Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeitsleistung‘<sup>2</sup> zu erbringen, können unsere tagesstrukturierenden, fördernden und vorbereitenden Angebote wahrnehmen. Ein hoher Unterstützungsbedarf bedeutet Hilfe bei der Pflege und Sorge für die Erhaltung der eigenen Gesundheit. Ist diese Basis sichergestellt, können sich Menschen auf Bildungs- und Arbeitsangebote einlassen.

## 3. Ziele

Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf sind häufig von einem komplexen Barrieregeflecht emotionaler, kognitiver, körperlicher, sozialer und kommunikativer Art umgeben. Wir bieten in unseren Tagesförderstätten die Möglichkeit, dem Leben und seinen Alltagsmustern zu folgen, die für unsere Gesellschaft kennzeichnend ist. Den Beschäftigten werden Maßnahmen zum Erwerb von Fähig- und Fertigkeiten angeboten, die eine individuelle, maximal erreichbare Teilnahme am Leben und Arbeiten zum Ziel haben. Interessen und Bedürfnisse des Einzelnen werden berücksichtigt, Selbstwirksamkeit, Selbständigkeit und Empowerment gestärkt.

---

<sup>2</sup> Neuntes Buch Sozialgesetzbuch. Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen. Teil 2: Besondere Regelungen zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen (Schwerbehindertenrecht) (§§ 68 - 160). Kapitel 12: Werkstätten für behinderte Menschen (§§ 136 – 144).

Eigene Fähigkeiten sollen wahrgenommen und sowohl von dem Einzelnen als auch der Umwelt als notwendig erachtet werden. Gemeinsam werden Ziele festgelegt und in festgelegten Intervallen auf Erreichung oder Abweichung überprüft.

Individuelle Ziele können sich beziehen auf den

- arbeitspädagogischen Bereich: Einübung von Arbeitsschritten oder Unterstützungsleistung in oder für andere Gruppen.
- lebenspraktischen Bereich: Selbständigkeit in der Verrichtung alltäglicher Abläufe erlangen.
- Persönlichkeitsbereich: Weiterentwicklung personaler und sozialer Kompetenzen.
- kulturtechnischer / kognitiver Bereich: Erkennen von Größen und Mengenverhältnissen, Erfassen von Zeichen und Symbolen sowie das Erkennen von Abläufen.
- kinästhetisch-sensorisch-motorischer Bereich: Weiterentwicklung koordinativer Fähigkeiten, der Selbstwahrnehmung sowie der Unterstützung physiologischer Bewegungs- und Funktionsabläufe.
- kreativen Bereich: Kennenlernen, Begreifen und sinnvolles Anwenden unterschiedlicher Materialien sowie der Vermittlung von Techniken und der Umgang mit Hilfsmitteln und Werkzeugen.
- pflegerischen Bereich: Erlangung größtmöglicher pflegerischer Selbständigkeit. Die räumliche Nähe zu den Werkstätten erlaubt es, Beschäftigte der Tagesförderstätte in produktionsunterstützenden Prozessen einzusetzen. Jeder Mensch in seinem oder ihrem Tempo.

#### 4. Rahmenbedingungen

Die Tagesförderstätten in den Delme-Werkstätten sind Einrichtungen zur sozialen Eingliederung und Vorbereitung auf berufliche Teilhabe.

Die Eingliederungshilfeleistungen umfassen die im Einzelfall bedarfsgerechten Hilfen und Maßnahmen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten, die erforderlich und geeignet sind, dem Menschen mit Behinderung, die für ihn erreichbare Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen.

Tagesförderstätten sind teilstationäre Einrichtungen im Sinne des SGB IX, Teil 3 Schwerbehindertenrecht sowie §§ 53 Abs.1 und 2, 54 SGB XII und den §§ 1 bis 3 der Eingliederungshilfe-Verordnung in der am 31.12.2019 (ab 2023 dann: § 99 SGB IX-NEU, Leistungsberechtigter Personenkreis) und orientieren sich an dem Landesrahmenvertrag sowie den Leistungsvereinbarungen mit den Kostenträgern. Als Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft werden die Leistungen erbracht, die dem Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglichen oder sichern oder sie so weit wie möglich unabhängig von Pflege machen und nach den Kapiteln 4 bis 6 nicht erbracht werden. Hierzu zählen Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt sowie Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.

Wir vertreten das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. Die Delme-Werkstätten entscheiden nach Empfehlung des Fachausschusses über die Aufnahme in die Tagesförderstätte. Eine Aufnahme ist nicht möglich, wenn eine erhebliche Selbst- und/oder Fremdgefährdung vorliegt oder - unter Berücksichtigung des Einzelfalles und der Möglichkeiten der Einrichtung - die medizinischen und pflegerischen Leistungen nicht dauerhaft gewährleistet werden können.

Beschäftigte in Tagesförderstätten erhalten keinen Lohn und erwerben keine Rentenansprüche.

## 5. Teilhabe und Rehabilitation

Arbeit an einem Arbeits-Ort (sog. zweites Milieu) ist integraler Bestandteil für die menschliche Identität und Teilhabe an der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, die Arbeitsbedingungen so zu gestalten, oder abzuändern, dass Teilhabe möglich wird. Der personenzentrierte Ansatz bildet dabei die Grundlage für unsere Methodenwahl und bietet eine Vielzahl möglicher Vorgehensweisen. Mit Blick auf die persönliche Entwicklung unter Beachtung des sozialen Kontextes ermitteln wir den individuellen Qualifizierungs- und Förderbedarf sowie das Unterstützungsmaß zur Pflege und Erhaltung der Gesundheit. Die Entwicklung von Handlungskompetenz bildet die Basis für geplante Tätigkeit / Arbeit. Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf sind bei Planung und Ausführung auf Assistenz angewiesen. Eigenes Handeln ist häufig ein geführtes Handeln. Durch ritualisiertes Wiederholen können sich eigene Impulse hin zum Tätig-Sein entwickeln. In unseren Tagesförderstätten sprechen wir daher von ‚arbeitsweltbezogenen Tätigkeiten‘: Der Kompetenzerwerb, der zur Arbeitswelt hinführt.

Jeder Mensch be-greift die Welt um sich herum anders und benötigt den eigenen Zugang zu Welt und Tätigkeit. Und das kann auch täglich unterschiedlich sein.

Be-greifen kann grob auf vier unterschiedlichen Wegen geschehen.

*Basal-perzeptiv:*

- durch Ansprache zur Aktivierung die Anforderung der Tätigkeit wahrnehmen
- durch assistierten Handlungsablauf (z. B. Handführung)
- Handlungsschritte werden klein schrittig gegliedert und durch die Assistenz sprachlich begleitet
- korrigierende/assistierende Bewegungs- und Handlungsanweisungen
- Wahrnehmung veränderter Handlungsabläufe durch die Assistenz

*Konkret-gegenständlich:*

- Handlungsausführung anderer Personen ‚kopieren‘
- die eigene Handlungsumsetzung mit dem Tun anderer vergleichen
- Hilfestellung annehmen

*anschaulich:*

- Anweisung mithilfe Realbilder oder symbolischer Darstellung sinnentnehmend lesen und umsetzen
- ‚Trockenübungen‘ (so-tun-als-ob)

*begrifflich-abstrakt:*

- Handlungsanweisungen werden schriftlich oder mündlich dargelegt und können schrittweise umgesetzt werden
- der Handlungsablauf wird reflektiert und alternative Vorgehensweisen können entwickelt werden<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> vgl.: Terfloth, Karin; Lamers, Wolfgang (2011): Arbeitsweltbezogen tätig sein. In: Orientierung.

Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf profitieren häufig von dem basal-perzeptiven und dem konkret-gegenständlichem Zugang.

Heterogene Gruppen in den Tagesförderstätten steigern die Komplexität der Unterstützer- und Assistenz Tätigkeit. Die Ausrichtung in den Gruppen ist daher klar auf Individualisierung und Differenzierung ausgelegt. Den Ausgangspunkt liefern formale (Tests) und informelle (Beobachtung) Diagnostiken. Hieraus wiederum leiten sich die in → Kapitel 3 beschriebenen Ziele ab.

Die arbeitsweltbezogenen Angebote sind zeitlich verortet. So sind gruppenübergreifende Angebote möglich und es kann unterschiedlichen Bedürfnissen genügend Rechnung getragen werden.

Menschen in unseren Tagesförderstätten arbeiten in der Kaffeerösterei, schöpfen Papier und verarbeiten das zu Grußkarten weiter oder sie bauen Obst und Gemüse an und verfeinern so ihre Mahlzeiten. Andere unterstützen unseren Arbeitsbereich bei der Herstellung von Kaminanzündern, in der Verpackung oder übernehmen Dienstleistungen oder Botengänge. Jeder und jede so wie er oder sie es kann. Im eigenen Tempo. Nach eigenen Interessen und Schwerpunkten.

## 6. Bedeutsamkeit der Multiprofessionalität

So bunt und vielfältig wie die Beschäftigten sind auch unsere Teams. Viele Augen sehen Unterschiedliches, viele Hände können Verschiedenes und damit mehr und besser. In den Tagesförderstätten findet die Kooperation und Vernetzung der pädagogischen, pflegerischen, physio-, sprach- und ergotherapeutischen in- und externen Leistungen statt.

## 7. Regionalität, Netzwerke und Kooperationen

Die Delme-Werkstätten gGmbH sind in den Landkreisen Diepholz und Oldenburg sowie der Stadt Delmenhorst vertreten. In und mit diesen Regionen sind wir verwachsen und eng verbunden. Unsere Kunden finden sich überwiegend in der Region, wir präsentieren uns und unsere Produkte auf Ausstellungen und Märkten. Menschen mit und ohne Behinderung. Zusammen, bunt und vielfältig.

Die Delme-Werkstätten gGmbH sind ein Anbieter für Leistungen der Eingliederungshilfe. Wir arbeiten in enger Absprache und Abstimmung mit vor- und nachgelagerten Einrichtungen, Wohneinrichtungen, betreuenden Personen und Angehörigen.

## 8. Qualitätssicherung

Die fortwährende Qualitätssicherung beinhaltet vor Allem die Sicherstellung, dass wir unserem Selbstverständnis als nachhaltiger Anbieter von Leistungen zur Eingliederungshilfe gerecht werden. Denn in der Delme zu arbeiten bedeutet Spuren zu hinterlassen, die von uns geprägt sind. So erleben wir uns in unserer Arbeit selbst. Wir klopfen sozusagen an die Welt und horchen auf den Ton, der zurückkommt. In der Delme zu arbeiten bedeutet seinen Fähigkeiten entsprechend etwas zu schaffen und dafür Anerkennung zu erfahren.

Die Delme-Werkstätten sind erfolgreich zertifiziert durch die DEKRA nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement), MAAS-BGW (Managementanforderungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege zum Arbeitsschutz) sowie nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung). Jährliche interne und externe Audits garantieren einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, alle drei Jahre stellen wir unser gesamtes Unternehmen auf den Prüfstand. Darüber hinaus sind wir im Bereich Papier- und Folienentsorgung sowie Akten-/ Datenvernichtung ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb.

07.2018